

Er scheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
ben bis Nachmittag
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger

und

Tageblatt.

Preis
vierteljährlich 15 Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile ober-
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadträthe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N^o 167.

Donnerstag, den 19. Juli.

1860.

Tagesgeschichte.

Freiberg. Zuverlässige Nachrichten aus Chemnitz melden: Dienstag gegen 1/4 10 Uhr Abends brach in der Maschinenbau-Fabrik von Richard Hartmann Feuer aus, die nach dem Schloßteich zu liegenden Gebäude, in welchen sich der Bau der Dampfmaschinen, Locomotiven, Spinn- und Webmaschinen befunden, sind zerstört, die an der Leipziger Straße befindlichen Gießereien, Schmieden, Dampf-hämmer, so wie das Wohnhaus aber unversehrt geblieben. Den Schaden schätzt man auf 1/2 Million Thaler, wovon die Landes-Brandcasse zu 2/3 und die Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft theilhaftig sein sollen. Das Feuer soll in einem Tischleraal ausgebrochen sein und bis 3 Uhr früh gefahrbrend für die übrigen Gebäude gewüthet haben.

Dresden, 17. Juli. Nach einer Uebersicht im „Dr. J.“ war die Frequenz der sächsischen Bäder folgende: Elster, bis 13. Juli: 635 Parteien mit 787 Curgästen und 1025 Personen, von denen noch 664 Personen anwesend sind. Augustusbad (bei Radeberg), bis 13. Juli: 201 Personen mit 132 Curgästen. Georgenbad (zu Bergschubel) bis 7. Juli: 34 Parteien mit 52 Personen und 43 Curgästen. Hermannsbad (bei Lausitz), bis 28. Juni: 48 Curgäste. Hermannsbad (zu Liegau bei Radeberg), bis 13. Juli: 69 Parteien mit 81 Curgästen. Hohenstein (bei Chemnitz), Wasserheilanstalt, bis 12. Juli: 39 Personen. Königsbrunn, Wasserheilanstalt, bis 22. Juni: 82 Curgäste. Marienborn (bei Kamenz), bis 5. Juli: 76 Parteien mit 114 Personen. Neustadt (bei Stolpen), Mineralbad, bis 9. Juli: 51 Curgäste. Pausa, Mineralbad, bis 30. Juni: 25 Parteien. Schandau, bis 9. Juli: 151 Parteien mit 435 Personen. Schweizermühle (im Biela-Grunde), bis 13. Juli: 104 Personen. Tharand, bis 13. Juli: 169 Curgäste. Warmbad (bei Wolfenstein), bis 12. Juli: 126 Parteien mit 210 Personen. Wiesenbad (bei Annaberg), bis 27. Juni: 16 Parteien mit 40 Personen.

Leipzig, 17. Juli. Das hiesige „Tageblatt“ enthält folgende Bekanntmachung: „Auf den Grund amtlicher Mittheilungen bezeuge ich den Herren Studirenden, welche sich vom 11. bis zum 12. d. M. in Wätern und Wahren aufhielten, daß ihr Verhalten daselbst durchaus keine Veranlassung zu einer Beschwerde, weder von Seiten der Ortsbehörden noch der Ortsbewohner, gegeben hat. Leipzig, 14. Juli 1860. Geheimer Rath Dr. Baechter.“

Gotha, 14. Juli. Bekanntlich war der Redacteur des hiesigen Tageblatts wegen Aufnahme eines Artikels aus der Times über Kaiser Franz Joseph in Anklagestand versetzt und vom hiesigen Kreisgericht wegen Ehrenkränkung des Kaisers von Oesterreich zu drei Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Gegen dieses Erkenntniß hatte der Angeklagte Berufung eingelegt und in dem heute vor dem Appellationsgerichte stattfindenden Termine suchte der Vertheidiger nachzuweisen, daß in den vom Kreisgericht als strafbar bezeichneten Stellen des Artikels eine Beleidigung nicht liege, daß vielmehr dieser Artikel nur eine etwas scharfe Kritik des österreichischen Regierungssystems enthalte, zu welcher Kritik die Zeitungen gleich den Geschichtswerken berechtigt seien. Das Appellationsgericht nahm jedoch eine Beleidigung an, milderte aber das erste Erkenntniß dadurch, daß die dreiwöchentliche Gefängnißstrafe in eine vierzehntägige umgewandelt wurde. Ein Gleiches ist auch vom Appellationsgericht in Eisenach bezüglich des Redactors der Blätter an der Saale geschehen, welcher durch Erkenntniß des ersten Richters zu acht Wochen Gefängniß verurtheilt worden war.

Wesph, 13. Juli. Die Sprachenfrage macht schnelle Fortschritte. Als vorgestern Feldzeugmeister Benedel das städtische Rathhaus besichtigte und sich den Magistrat und Gemeinderath

vorstellen ließ, hat ein Beamter Se. Excellenz aufmerksam gemacht, daß der gesammte Geschäftsgang am Rathhause in deutscher Sprache geführt werde und es zu wünschen wäre, sobald als möglich die ungarische als Geschäftssprache einzuführen. Der Feldzeugmeister hat infolge dessen genehmigt, daß vorläufig, bis darüber nähere Verfügungen getroffen werden, von nun an alle in ungarischer Sprache eingereichten Geschäftsstücke in derselben auch erledigt werden sollen. Darauf ist nun freilich das Personal unsrer Stadtverwaltung nicht bestens eingerichtet, aber man wird die Leute recht leicht finden.

Paris. Die sogenannte Pariser Gürtelbahn, welche bisher nur Waaren transportirte, soll um ganz Paris herumgeführt und auf Befehl des Kaisers auch für Reisende eingerichtet werden. — Der allbekannte Pariser „Temple“, welcher inmitten des bevölkerlichsten Viertels von Paris einen Raum von 10,920 Metres einnimmt, einen Werth von 3 1/2 Mill. repräsentirt, häßlich und schmuzig ist und der Stadt nicht 150,000 Fr. jährlich einträgt, soll demnächst eingerissen werden und einem neuen schönen Quartier Platz machen.

Italien. Der Turiner Berichterstatte der Kölnischen Zeitung meldete gestern die Ankunft von „1000 griechischen Soldaten“ auf Sicilien. Wie die Kölnische Zeitung jetzt aus griechischen Blättern erfährt, handelt es sich dabei nicht um reguläre Truppen, sondern um eine griechische Legion von Freiwilligen, welche der Oberst Karataffos, einer der bekanntesten Palikaren des griechischen Unabhängigkeitskrieges, auf den Inseln des Archipels geworben hat, und zwar „trotz der Abmahnungen von Seiten der Behörden in Athen.“ Uebrigens herrscht auch unter den jungen Leuten in Athen und auf dem Festlande überhaupt große Begeisterung für Garibaldi.

— Der Constitutionnel giebt folgende statistische Notizen über Sicilien (nach der Aufnahme von 1859), welche wegen der demnächstigen allgemeinen Abstimmung über das Schicksal der Insel von Interesse sind: Die Provinz Palermo, die bedeutendste, zählt 468,000 Seelen, 60 Städte, 66 Flecken und 18 Dörfer; die Provinz Catania zählt 336,000 Einwohner, 53 Städte, 11 Flecken und 35 Dörfer; die Provinz Messina, die dritte an Wichtigkeit, hat 291,000 E., 55 St., 6 Fl. und 19 D.; die Provinz Syrakus hat 234,000 E., 47 St., 7 Fl. und 21 D.; die Provinz Girgenti hat 227,000 E., 66 St., 9 Fl. und 8 D.; die Provinz Trapani hat 172,000 E., 40 St., 4 Fl. und 7 D., und endlich die Provinz Caltanissetta hat 169,000 E., 31 St., 7 Fl. und 4 D. Im Ganzen ergeben die sieben Provinzen 1,897,000 E., 352 St., 111 Fl. und 112 D.

Aus Malta vom 8. Juli wird der Kölnischen Zeitung geschrieben: „Soeben erfahre ich aus zuverlässigster Quelle, daß der Ausschußvorstand in Modica (Sicilien) directe Ordre erhalten hat, sofort Anordnungen zu treffen für die auf den 11. Juli angekündigte Ankunft des Sohnes von Garibaldi, begleitet von General Bixio, Oberst Menotti und 1000 Freiwilligen von Palermo. Diese Colonne soll die Zwistigkeiten, welche in den Districten Noto und Modica herrschen, beseitigen und die Ruhe herstellen. In diesen Districten herrscht namentlich große Unzufriedenheit wegen der von Garibaldi ausgeschriebenen Steuern sowie wegen der Conscription.“

Paris, 17. Juli. Der „Moniteur“ enthält Nachrichten aus Beirut vom 11. Juli. Hiernach hat in Damaskus am 9. Juli Abends ein Angriff auf die Christen begonnen. Viele Männer sind getödtet, die Frauen in die Harems weggeschleppt worden. Alle Consulate, mit Ausnahme des englischen: der französische, russische und griechische Consul haben sich zu Abdelfader geflüchtet, den man zur Beruhigung der aufgeregten Muhamedaner herbeigeht hat. Die Haltung der türkischen Behörden ist so wie gar keine. Dreitausend türkische Soldaten sind heute angekommen.

London, 16. Juli. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte der Finanzminister Gladstone, die zur Bestreitung der Kosten des chinesischen Krieges nöthigen Summen sollten unter Andern durch Erhöhung der Spiritussteuer gedeckt werden. Es wurde ferner bestätigt, daß Lord Palmerston nächster Tage die Absicht der Regierung bezüglich der Befestigungsfrage darlegen werde. Eine Anleihe wurde für nöthig erklärt.

St. Petersburg, 10. Juli. Heute haben wir von einem Fortschritte zu melden, der für das Ausland mindestens von gleichem Interesse ist, als für Rußland selbst. Es sind nämlich die Beschränkungen, welchen bisher die ausländischen Kaufleute für ihren Geschäftsbetrieb in Rußland unterworfen waren, aufgehoben. Dem gesteigerten und erleichterten, internationalen Handelsverkehr und den Forderungen der Neuzeit mußten diese Schranken endlich weichen, zumal da dadurch erst eine Reciprocität gegen die fremden Mächte eintritt. Es ist sonach jetzt den Ausländern gestattet, in allen Kaufmannsgilden einzutreten, und genießen sie dieselben Rechte, wie die russischen Kaufleute; die Sicherheit ihrer Wohnung und ihres Eigenthums wird ihnen gewährleistet; sie stehen in jeder Beziehung unter dem Schutze der Geseze; sie können durch Kauf, Erbschaft, Legat, Cession &c. Gut jeder Art, mobiles und immobiles, erwerben, mit Ausnahme solcher, welche kraft der bestehenden Geseze nur der russische erbliche Adelsstand und besonders privilegierte Ausländer besitzen dürfen. — In Bezug auf die ausländischen Israeliten bleibt die bereits in Kraft getretene Bestimmung, daß sie für den Handelsbetrieb in Rußland die besondere Erlaubniß des Finanzministeriums einholen müssen, maßgebend.

Türkei. England und Frankreich sind, telegraphischer Mittheilung aus London zufolge, übereingekommen, sich directer Intervention in Syrien zu enthalten; wenn aber die Pforte dem Conflict Einhalt zu thun sich unfähig erweisen sollte, so haben sie ihren Admiralen gleichlautende Instructionen ertheilt, um im Fall der Fortdauer der Niedermegelungen der Christen eine Landung zu bewerkstelligen.

Daily News bringt eine Zuschrift von einem „Reisenden“, der verschiedene jetzt gäng und gebe Vorstellungen über die syrischen Zustände und Ereignisse zu berichtigen sucht. „Die Christen in Zaleb haben sich stets gerühmt“, sagt er, keine türkische Behörde bei oder über sich zu dulden. Als ich dort war, wurden drei Mordthaten am hellen Tage begangen und blieben, wie in der Regel, unbestraft. Die Times hält die Drusen für Christenhasser, aber zufällig kann ein Protestant im Libanon nur unter den Drusen leben, da er von den andern Christen bitter verfolgt wird. Die Ursache des Ausbruchs ist auch kein Geheimniß, wie man allgemein glaubt. Die unmittelbare Ursache war die Ermordung eines Mönchs in Deir-el-Ramar. Die Christen schoben ohne Schatten eines Beweises die That einem Drusischen Scheich in die Schuhe und begannen einzelne Drusen zu ermorden, worauf diese Repressalien ergriffen &c. Bekannt ist ferner, daß die Maroniten seit zwei oder drei Jahren durch französische Agenten bearbeitet werden und sich mit Waffen versehen haben. Der Krieg im Libanon ist kein Religionskrieg noch ein Angriff auf die Christen als Christen, sondern eine Fehde zwischen zwei halbwildern Racen, worin der Sieger wie eine Bestie haust. Die Maroniten würden ihren Sieg gerade so gefeiert haben wie die Drusen. Die Christen im Libanon sind nicht von der Race, die gegen einen besiegten Feind barmherzig ist.

New-York, 30. Juni. Das große Tagesereigniß ist die vorgestern erfolgte Ankunft des „Great Eastern“. Der „New-York-Herald“ widmet dem Schiffe nicht weniger als 20 Spalten. An der Spitze der einzelnen Unterabtheilungen prangen mit riesigen Lettern Ueberschriften wie: „Das zehnte Weltwunder“, „Ankunft des Mammuth-Dampfers Great Eastern“, „Höchster Triumph der

Ocean-Dampfschiffahrt“, „Ungeheure Aufregung in der ganzen Metropole“ &c. Die Zahl der Passagiere, welche das Schiff an Bord hatte, betrug nur 42. Die Abfahrt von Southampton erfolgte am Morgen des 17. Juni. Das Wetter während der Ueberfahrt war mit Ausnahme von zwei Tagen günstig. Im Berichte des „New-York-Herald“ heißt es: „Die Seekrankheit darf als vernichtet betrachtet werden, und alle andern Unbequemlichkeiten einer Seereise sind auf ein Minimum reducirt.“

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Reisegelegenheiten.

Posten.

Nach Siebenlehn, Roffen, Döbeln: Früh 3½ Uhr. — Nach Tharand: Früh 3 Uhr 40 Min. u. 5½ Uhr, Vorm. 11 Uhr 20 Min., Nachm. 4 Uhr 5 Min. — Nach Brand, Großhartmannsdorf, Kengelsfeld, Feinsbant, Marienberg, Wolfenstein, Annaberg: Nachm. 1½ Uhr. — Nach Oederan und Chemnitz: Früh 6 Uhr 15 Min., Mittags 11 Uhr 45 Min., Nachm. 5 Uhr 55 Min., Nachts 12 Uhr 30 Min. — Nach Großhartmannsdorf u. Saadaz (von da nach Döbernhau und Zöblitz) Sonntags, Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends Nachm. 4¼ Uhr. — Nach Frauenstein: täglich Nachm. 5 Uhr.

Aus Chemnitz 6½ u. 11¼ Uhr Vorm., 5½ Uhr Nachm., 10¾ Uhr Abends. — Aus Tharand 8¾ Uhr Vorm., 3, 5 Uhr Nachm., 9¼ Uhr Abends.

Red fährt täglich 12¼ Uhr nach Chemnitz und zum Anschluß der Albertsbahn früh 5½ und Mittags 11½ Uhr nach Tharand und von Tharand zurück früh 8 Uhr und Nachmittags 2½ Uhr. — Rücke fährt täglich nach Tharand zum Anschluß der Albertsbahn früh 5½ und Mittags 11½ Uhr und von Tharand zurück früh 8 Uhr, Nachmittags 2½ Uhr.

Albertsbahn.

Von Tharand nach Dresden: 6½ Uhr Morgens, 9 Uhr Vormittags, 3 Uhr Nachmittags, 7¼ Uhr Abends. — Von Dresden nach Tharand: 7¼ Uhr Morgens, 2 Uhr Nachmittags, 4 und 8½ Uhr Abends.

Margarethen-Hütte b. Bautzen unterhält Lager von Chamottsteinen, Backofenplatten, Pflasterplatten etc. bei Pietzsch & Nicolai.

Pietzsch & Nicolai empfehlen Waldschlösschen-, Felsenkeller-, Feldschlösschen-Lager- u. böhmisches Bier, Chemnitzer Schloss-, Neubairisches- und Culmbacher-Lagerbier in Originalgebinden.

Niederlage der Ziegelei des Rittergutes Kleinwaltersdorf, bei Pietzsch & Nicolai.

Die Baiersche Bier-Niederlage von Oswald Wolan empfiehlt: Dresdener Feldschlösschen-Lagerbier, Böhmisches Bier und Limbacher Lagerbier.

Dursthof'sche Preßbefe stets frisch und zum Fabrikpreise bei Besser & Sohn.

Capital-Anlegung und Capital-Beschaffung bei Besser & Sohn, Agentur der Sächs. Hypotheken-Versicherungs-Bank.

Robert Pässler, Ecke der Wein- und Burgstraße, hält sein Lager in Eisen-, Kurz- und Stahlwaaren, als allen Sorten geschmiedeten Nägeln, Drahtnägeln und Eisfen, Drahtketten, Sensen, Sichel und Futterlingen, Deisen, Maschinenplatten und Rosten, deutschen und englischen Werkzeugen, Brücken-, Etangen-, Balken- und Nationswaagen, allen Gattungen Scheeren und Messer in englischer und deutscher Waare, feinen Kunstguß, silberplattirten und feinen Lederwaaren, Commissions-Lager fürirter, gedruckter undpa ginirter Geschäfts- und Handlungsbücher von Wächler und Schneider in Chemnitz zu festen und billigen Preisen hierdurch bestens empfohlen

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 26. zum 27. vorigen Monats ist beim Ortsrichter Friedrich Furchtegott Neuther in Heidelberg ein Einbruchsdiebstahl in der Weise verübt worden, daß der Dieb eine Fensterischeibe der Parterrestube des Damnicaten eingedrückt hat, durch das hiernach geöffnete Fenster eingestiegen ist, den Tischkasten gewaltsam erbrochen und daraus gegen 4 Thlr. — — —, aus der unverschlossenen Mannshemde entwendet hat.

Da die bisher hierüber angestellten Recherchen erfolglos gewesen, so bringt Man mit dem Ersuchen, zu Ermittlung der Thäterschaft thunlichst mitzuwirken, den Diebstahl zu Jedermanns Kenntniß.

Sayda, am 16. Juli 1860.

Das königliche Gerichtsamt daselbst.

Franz.

Wehner, Act.

Bekanntmachung.

Die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben bei der Landes-Immobilien-Brandversicherungs-Anstalt des Königreichs Sachsen auf das Jahr 1859 liegt von heute an vier Wochen lang zu Jedermanns Einsichtnahme in der Anmeldestube des hiesigen Rathhauses aus.

Der Stadtrat.

Glaß.



Tharandt-Freiburger Staatseisenbahn.

Das in das Eigenthum des königlichen Staatsfiskus übergegangene sogenannte „alte Bergstift“ nebst Raue, auf dem Areal des künftigen Bahnhofes stehend, soll auf den Abbruch an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden und haben sich die Meistbietenden zu melden.

den 20. Juli a. c.

Vormittag 10 Uhr

zu Eröffnung ihrer Gebote im Baubureau auf dem Bahnhofsplatz in Freiberg, wo auch vorher die Bedingungen zu erfragen sind.

Freiberg, den 16. Juli 1860.

Der Sections-Ingenieur.

E. Kurth.

Die 2. Classe 58. Königl. Sächs. Landes-Lotterie wird
Montag, den 23. Juli d. J.,
 gezogen, wozu ich $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Loose hiermit empfehle.

Carl Hedrich jun.

Nachstehend verzeichnete Volksbücher sind bei C. J. Frotzcher in Freiberg zu den beigefügten billigen Preisen zu haben:

Fridolin, oder der Gang nach dem Eisenhammer. Nach einer alten Volksage erzählt von Hürte. Preis 3 Ngr.

Historie von dem Freischützen. Neu erzählt von Schönhuth. Preis 3 Ngr.

Des Erzschwarzkünstlers Dr. Johannes Faust ärgerliches Leben und schreckliches Ende. Auf's Neue erzählt von Schönhuth. Preis 4 Ngr.

Ritter Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand. Auf's Neue für das Volk erzählt nach des Ritters eigener Lebensbeschreibung von Schönhuth. Preis 5 Ngr.

Historie von den vier Haymons-Kindern. Neu erzählt von Schönhuth. Preis 5 Ngr.

Robert der Teufel. Aus alter Geschrift von Neuem an's Licht gestellt von Schönhuth. Preis 3 Ngr.

(Verspätet).

Der jungen Frau Birthin C. M. zu ihrem 20. Wiegenfeste ein herzliches Lebehoch.
 Mulda, den 14. Juli 1860.

• Hast zwei Mal mir geschrieben
 Von Neigung, die intim,
 Und bist doch fern geblieben,
 Verschleiert, anonym.
 Willst Du mich nicht bloß necken,
 Soll ich mein Herz Dir weih'n,
 So lasse Dich entdecken
 Und — die Verstellung sein.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit und Dessenlichkeit gegründet 1831.

Mitgliederbestand Ende 1859:

5,146 Pers. mit 5,715,600 Thlr. Versicherungs-Summe.

Dividende im Jahre 1860: 24 Procent.

Die obige Anstalt hat seit ihrem Bestehen 2,575,600 Thlr. für verstorbene Mitglieder bezahlt und 410,000 Thlr. an Dividende zurückvergütet.

Durch die Gegenseitigkeit und durch den Reservefond im Betrage von 1,433,817 Thlr. bietet sie jede zu wünschende Sicherheit. Der vertheilbare Ueberschuß ist auf 212,331 Thlr. gestiegen, wodurch für künftige Jahre die Vertheilung noch höherer Dividenden in Aussicht gestellt werden kann, so daß sich die Beträge auch fernerhin auf das niedrigste Maß reduzieren werden.

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft, sowie zur Vermittlung von Versicherungen, welche für die Summen von 100 bis 10,000 Thlr. angenommen werden, erbiethet sich

A. W. Ulbricht,
 Agent in Freiberg.

Mein vollständiges Lager aller Sorten

Eisen und Stahl

empfehle ich unter Zusicherung der billigsten Preise.

Robert Pässler.

Empfehlung.

Bei Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung bildet der von mehreren Physikern approbirte

Preis à Fl. 15 Ngr.,

1 Thlr. u. 2 Thlr.

weiße Brustsyrup

Preis à Fl. 15 Ngr.,

1 Thlr. u. 2 Thlr.

ein treffliches Linderungsmittel.

Niederlage für Freiberg bei Herrn Ernst Stecher, untere Kesselfasse.

Fabrik von G. A. W. Mayer in Breslau.

Bekanntmachung.

Unseren geehrten Abnehmern und Geschäftsfreunden erlauben wir uns hiermit anzuzeigen, daß wir auch dieses Jahr und zwar Ende Juli und August dieselben mit unseren holländischen Blumenzwiebeln persönlich besuchen werden.

Zugleich ersuchen wir dieselben um ihre werthen Bestellungen aufzubehalten und sich nicht durch vorgebliche Brüder und Verwandte von uns irre führen zu lassen, indem wir uns auch dieses Jahr Mühe geben werden, das Vertrauen unserer verehrten Abnehmer bestens zu rechtfertigen.

Gebrüder Wagner,
 Handelsgärtner aus Gönningen,
 Königreich Württemberg.

Ehrenerkklärung.

Die gegen den Forstgehilfen Herrn Adolph Kalle zu Raundorf gethanen beleidigenden Ausdrücke werden hierdurch von mir als der Wahrheit zuwider widerrufen.

Juliane verwitwete Richter.

Korn- und Gras-Auction.

Nächsten Freitag den 20. Juli Nachmittags 4 Uhr soll von drei Scheffeln Land in Parzellen die Grasnutzung, desgl. ein Schff. Ausfaat Winterkorn auf dem Stock, gegen gleich baare Zahlung meistbietend verauktionirt werden. Versammlungsort im Gasthof zum oberen Zug.

Neue Kinderwagen

sind wieder vorräthig bei

C. F. Fischer
 in Brand.

Anstalt für Photographie von C. Engelmann

Rittergasse Nr. 522, 1. Etage,
Aufnahme im Glasalon.

Die Conditorei von F. H. Häussler,

hinter dem Rathhaus,
empfiehlt täglich frisch: **Gefrorenes, Torten und Confecturen,**
sowie aller Art warme und kalte **Getränke.**

Sonntag den 22. Juli 1860

Haupt- u. Königschießen zu Brand.

Sonntag: Auszug, Hirsch- und Scheibenschießen und Concert.
Montag den 23. Juli: Bogelschießen, Concert und Einzug.
Freunde dieses Vergnügens ladet hierzu ergebenst ein

der Schützen-Vorstand.

Reisetaschen

empfiehlt in Auswahl billigt

C. F. Fischer
in Brand.

Empfehlung.

Frischgeschlachtetes Masthundfleisch empfiehlt
A. Gläser, Peterstraße Nr. 98.

Empfehlung.

Frisches Rindfleisch, ausgezeichnete Waare,
empfiehlt H. Schöne, obere Kesselfasse.

Lindenblüthen

und

Saurekirschstiele

kauft

die Löwenapotheke
zu Freiberg.

Trockenen Kümmel-Saamen

kauft fortwährend ein

Georg Auerswald.

Moggen-Schütten

als Häcksel und Seilstroh, aber namentlich
Raps- und Rübsenstroh kann immer noch
bis nächste 8 Tage eine große Partie ohne
Anmeldung auf dem Rittergut Niekern bei
Dresden abgelassen werden.

Ein Kalkwerk,

bis jetzt mit einem größeren Gute verbunden,
in schwunghaftem Betriebe und dicht an einer
Chaussee sowie 1 Stunde von einem Bahnhofe
gelegen, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers
mit sämtlichem Inventar etc., worunter eine
ganz neue im Gange befindliche Dampfmaschine,
und nach Befinden auch mit 5—7 Acker Land
sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nach-
weis erteilt die Exped. d. Bl.

Brod-Verkauf.

In der Revier-Bäckerei zu Freiberg wird
von einer Sorte Brod pr. Stk. für 45 Pfennige
verkauft. Die Verwaltung.

Verkauf.

Ein gutgehaltener fast neuer 2rädiger Wa-
gen mit eisernen Räder ist zu verkaufen: Wein-
gasse Nr. 677.

Verkauf.

12 bis 15 Schock Kornschütten sind zu
verkaufen: obere Langeasse Nr. 176.

Eine Musikarbeiterin

kann sogleich antreten. Näheres ist in der
Exped. d. Bl. zu erfragen.

Ein Thaler

Belohnung wird Demjenigen zugesichert, wel-
cher eine verloren gegangene Brieftasche, einen
Reisepaß enthaltend, abgibt bei Herrn Mat-
thes am Rosspfad.

Verlaufen.

Ein schwarzer Dachshund mit gelben Ex-
tremitäten hat sich seit voriger Woche verlaufen.
Es wird gebeten denselben wieder zurückzugeben
in Zug Nr. 1 gegen Erstattung der Unkosten.

Zugelaufener Hund.

Am 15. Juli a. c. hat sich ein schwarz-
brauner Hund, Pinscher-Race, zu mir verlau-
fen, welcher gegen Zurückerstattung des Futter-
geldes und der Infectionskosten wieder abge-
holt werden kann beim Sattlermstr. Eduard
Fehrmann in Brand.

Die interimistische

Bahnhofs-Restoration zu Freiberg

wird Donnerstag den 19. Juli durch ein klei-
nes Concert Ab. 7 Uhr eröffnet, was hier-
durch, um freundliches Wohlwollen bittend, er-
gebenst angezeigt

D. Lehmann.



Donnerstag den 19.
Juli (bei günstiger Wit-
terung) Wanderung nach
den oberen Hütten. Ver-
sammlung beim A. B. C.
Abgang 6 Uhr.

Theater in Brand.

Donnerstag den 19. Juli: Die Waife
und der Mörder, oder: Der Sturz der
Salvator-Brücke. Großes Melodrama in 3
Abtheilungen von Castelli. Musik von Ritter
von Seyfried.

Friedrich Feist, Director.

Dank.

Den zahlreichen verehrtesten Gönnern und
Freunden unseres verewigten Vaters,
Bruders, Schwiegervaters und Schwagers Hein-
rich August Thiem, welche sowohl während
seiner Krankheit, als auch bei seinem Begräb-
niß durch die Liebesgaben und durch die zahl-
reiche ehrende Begleitung uns zu unserer Er-
hebung fühlen ließen, wie gerecht unsere Thrä-
nen um ihn sind, bringen wir den tiefgefühlte-
sten Dank dar, den freilich unsere Worte nicht
auszudrücken vermögen. Unendlich wohlthuend
ist uns die Hoffnung, zu der uns Ihr Wohl-
wollen berechtigt, daß dem theuren Entschlaf-
nen Ihre Achtung ebenso bleiben wird wie un-
sere dankbare Liebe.

Freiberg, am 18. Juli 1860.

Die sämtlichen Hinterlassenen.

Todes-Anzeige und Dank.

Am 14. d. M., Abends 8 Uhr, erlöste
Gott von ihren langen und schweren Leiden
meine innigstgeliebte Gattin und Mutter, Wil-
helmine Straßburger, geborne Reichel, in der
schönsten Blüthe ihres Lebens, im noch nicht
vollendeten 26. Lebensjahre. Mein tiefbetrübt
Herz drängt mich für die vielen Beweise der
Liebe und Theilnahme, welche Sie der Ver-
storbenen während ihrer Krankheit sowie an
ihrem Begräbnistage an den Tag legten, meinen
Dank auszusprechen. Dank dem Herrn Dr.
Beckert für das rastlose Bemühen, uns das
so theure Leben zu erhalten; Dank dem Herrn
Pastor Schütz für die erhebenden Worte des
Herrn; Dank dem Herrn Cantor Schlimpert
und dem geehrten Gesangsverein für die trost-
reichen Gesänge; Dank Allen für die sinnige Aus-
schmückung zu ihrer letzten Ruhestätte. Gott
möge Sie Alle noch lange vor ähnlichen Schick-
salschlägen bewahren.

Ich schon so früh mußt Du mich verlassen,
Du theure werthe Gattin mir,
Ich seh allein, es wird mir schwer,
Denn Deine Stelle bleibt mir leer.
Kleinwäldersdorf.

Der trauernde Gatte
Wilhelm Straßburger.

Herausgeber und für den Anzeiger verantwortlich: C. J. Frotzcher.

Druck von J. G. Wolf.